

# „Es ist die Sonne, Dummkopf!“ bekommt ganz neue Relevanz

geschrieben von Chris Frey | 5. April 2026

**Marcel Crok**

Ein neuer Bericht der Weltorganisation für Meteorologie sorgte letzte Woche erneut für apokalyptische Schlagzeilen in den Zeitungen zum Thema Klimawandel. Unbeabsichtigt öffnet der Bericht die Tür zu dem wichtigsten Faktor unseres Klimas: der Sonne.

Während Bomben und Granaten auf den Nahen Osten niedergehen und Tod und Zerstörung verursachen, ist es auch einfach nur März – und damit Zeit für den jährlichen [Bericht](#) „State of the Global Climate“ der Weltorganisation für Meteorologie (WMO). „Das Klima der Erde gerät zunehmend aus dem Gleichgewicht“, lautete die Überschrift der WMO-Pressemitteilung, und ähnliche Schlagzeilen beherrschten auch die Medien in meinem Land, den Niederlanden. Der NOS titelte: „Meteorologen: Die Erde speichert mehr Wärme als je zuvor, die Folgen werden noch Jahrhunderte lang zu spüren sein.“ RTL Nieuws titelte: „Klima so aus dem Gleichgewicht wie nie zuvor, warnen Meteorologen“, während das NRC urteilte: „UN-Bericht: Erde so aus dem Gleichgewicht wie nie zuvor, alle Anzeichen stehen auf Rot“, und schließlich schrieb Trouw: „Die letzten elf Jahre waren die wärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen, berichtet die UN-Meteorologische Organisation.“

Wer diese Artikel liest, könnte meinen, unsere letzte Stunde sei gekommen. Nicht wegen eines drohenden Atomkriegs, sondern wegen des alles verschlingenden Klimawandels. „Menschliche Aktivitäten stören das natürliche Gleichgewicht zunehmend, und wir werden noch Hunderte und Tausende von Jahren mit diesen Folgen leben müssen“, sagte WMO-Generalsekretärin Celeste Saulo in der Pressemitteilung. Mit „menschlichen Aktivitäten“ meint sie offensichtlich jene Aktivitäten, die zur Emission von Treibhausgasen, insbesondere von CO<sub>2</sub>, führen.

## Erde aus dem Gleichgewicht

Zum ersten Mal berichtet die WMO über die Strahlungsbilanz der Erde. Natürlich tut die WMO dies nicht ohne Grund. Offenbar lässt sich aus dieser Strahlungsbilanz etwas Beunruhigendes ableiten. Noch nie zuvor war die Erde laut WMO so aus dem Gleichgewicht geraten. „Noch nie zuvor“ bezieht sich hier auf die letzten 65 Jahre, weil ihre Grafik nur so weit zurückreicht.

Insbesondere Klimaskeptiker haben immer wieder darauf hingewiesen (ein wegweisender [Artikel](#) war dieser aus dem Jahr 2003), dass man, wenn man sich für die Erwärmung (oder Abkühlung) der Erde interessiert, den

Energiegehalt der Ozeane betrachten muss. Dort sind mehr als 90 % der Energie des Klimas gespeichert. Die Atmosphäre, die dünne Hülle, in der wir leben, enthält nur 1 % der Energie der Erde. Es ist daher lobenswert, dass die WMO dies anerkennt und nun darüber berichtet.

In den letzten zwanzig Jahren wurde an einem **Netzwerk** (ARGO) von rund 4.000 Bojen gearbeitet, die frei in den Ozeanen treiben und alle zehn Tage in die Tiefe tauchen, um Messungen vorzunehmen. Sobald sie wieder an die Oberfläche kommen, werden die Daten übertragen, woraufhin eine neue zehntägige Messkampagne beginnt. Gleichzeitig wurden **NASA-Satelliten** (CERES) eingesetzt, um zu messen, wie viel Strahlung in die Erde eintritt und sie wieder verlässt. Anhand der Daten aus diesen beiden Messkampagnen lässt sich abschätzen, in welchem Umfang die Erde Wärme speichert oder umgekehrt abgibt. Die WMO kommt daher zu dem Schluss, dass die Erde eine Rekordmenge an Wärme speichert, und stellt zudem fest, dass die Geschwindigkeit, mit der diese Wärme gespeichert wird, in den letzten Jahren zugenommen hat (d. h. sich beschleunigt hat).

In dem Bericht bringen sie dies (wie zu erwarten) direkt mit dem Anstieg der Treibhausgase (sie bevorzugen die Begriffe „Anreicherung“ oder „Aufbau“) in der Atmosphäre in Verbindung. Sie schreiben: „Das Energieungleichgewicht der Erde ist ein zentraler Klimaindikator, der misst, wie schnell sich die durch anthropogene Treibhausgasemissionen gebundene Wärme im Klimasystem anreichert.“ In der niederländischen Zeitung Trouw darf Frank Selten vom Niederländischen Meteorologischen Institut (KNMI) genau das Gleiche zweimal sagen (vermutlich versehentlich): „Je größer das Ungleichgewicht, desto schneller die Erwärmung.“

## **Das Narrativ der Alarmisten**

Der Indikator (das Erdenergieungleichgewicht, EEI) passt somit perfekt in die alarmistische Darstellung der WMO. Unbeabsichtigt hat die WMO jedoch auch die Tür zu einem weiteren wichtigen Faktor (oder vielmehr dem wichtigsten Faktor) im Klima geöffnet: der Sonne. Wie kommt das?

Praktisch die gesamte Energie, die die Erde erhält, stammt von der Sonne (ein sehr kleiner Teil ist Wärme, die aus dem Erdinneren austritt). In diesem Punkt sind sich Freunde und Feinde einig. Wissenschaftler bezeichnen dies als kurzweilige Strahlung. Die Erde erwärmt sich durch die Sonne und strahlt ihrerseits Infrarotstrahlung ab (Wissenschaftler nennen dies Langwellenstrahlung, da die Wellenlänge dieser Strahlung länger ist als die der Sonnenstrahlung). Treibhausgase wie CO<sub>2</sub> und Wasserdampf sind in der Lage, diese Langwellenstrahlung „einzufangen“, wodurch die dünne Atmosphärenschicht, in der wir leben, etwas wärmer (sprich: angenehmer) ist, als wenn wir eine Atmosphäre ohne Treibhausgase hätten. Die meisten Berechnungen (auch wenn dies umstritten ist) legen nahe, dass es ohne Treibhausgase auf der Erde 33 Grad kälter wäre, was bedeutet, dass die Durchschnittstemperatur auf der

Erde nicht +15 Grad Celsius, sondern -18 Grad Celsius betragen würde, was große Teile des Planeten unbewohnbar machen würde. Wasser und CO<sub>2</sub> machen den Planeten also bewohnbar.

Die Erde kann sich also auf zwei Arten erwärmen: entweder, weil mehr Sonnenstrahlung auf sie trifft oder dort zurückgehalten wird, oder weil aufgrund dieser verfluchten Treibhausgase weniger Infrarotstrahlung entweichen kann. In dem oben gezeigten Satz bezieht sich die WMO natürlich auf die zweite Möglichkeit. Die Satellitenmessungen der NASA deuten jedoch tatsächlich auf die erste hin. In den letzten zwanzig Jahren hat die Erde mehr Sonnenlicht zurückgehalten! Etwa dreißig Prozent des Sonnenlichts, das die Erde erreicht, wird reflektiert, hauptsächlich von Wolken, aber auch von Schnee und Eis (dies wird als Albedo bezeichnet). In den letzten zwanzig Jahren scheint dieser Prozentsatz jedoch zurückgegangen zu sein. Es wird weniger Sonnenlicht reflektiert, und daher wird mehr von der Erde absorbiert. Wo? Hauptsächlich in den Ozeanen. Es ist eine neue Variante eines Mottos, das viele Klimaskeptiker seit Jahren verwenden: Es ist die Sonne, Dummkopf!

## **Eintauchen**

Taucher wissen, dass Sonnenlicht tief ins Wasser eindringen kann (bis zu einer Tiefe von 100 Metern). Infrarotstrahlung von CO<sub>2</sub> und Wasserdampf wird ebenfalls aus der Atmosphäre zurück zur Erdoberfläche abgestrahlt, dringt jedoch nur 0,1 mm unter die Meeresoberfläche vor. Weiter unten im WMO-Bericht wird auch diese Möglichkeit erwähnt: „Es [die gestörte Energiebilanz, Anm. d. Red.] wurde auch mit einem Anstieg der absorbierten Sonnenstrahlung in Verbindung gebracht, der mit einer verminderten Reflexion durch Wolken und Meereis einhergeht.“

Warum hält die Erde mittlerweile mehr Sonnenlicht zurück? Gute Frage! Die Wissenschaft untersucht dies derzeit. Wir haben bereits auf den Ausbruch des Vulkans Hunga Tonga hingewiesen, der wahrscheinlich einen großen Einfluss auf die spektakuläre Erwärmung hatte, die wir in den Jahren 2023 und 2024 beobachtet haben. Auch dort spielte die erhöhte Sonneneinstrahlung auf die Ozeane eine bedeutende Rolle. Doch der Trend zu mehr zurückgehaltenem Sonnenlicht hält bereits seit einiger Zeit an. Weniger Wolken sind ein wahrscheinlicher Grund. Auch eine Abnahme der Luftverschmutzung (die das Sonnenlicht reflektiert) könnte ein Faktor sein. Dies bleibt für Wissenschaftler ein Rätsel.

## **Der Zweite Hauptsatz**

Was die WMO jedoch übersieht, ist Folgendes: Die Ozeane sind wärmer als die Luft über ihnen, und gemäß dem zweiten Hauptsatz der Thermodynamik kann Wärme nur von warm nach kalt fließen. Das wissen wir alle: Wenn man ein Bad genommen hat und das Wasser laufen lässt, hat es am nächsten Morgen die gleiche Temperatur wie die Luft im Badezimmer.

Die Ozeane erwärmen sich also, weil mehr Sonnenlicht in sie eindringt. Die Ozeane erwärmen dann die Luft über ihnen, und durch den Wind kommt es auch an Land zu einer Erwärmung (vor allem in Küstengebieten). Wo kommen in dieser Geschichte überhaupt Treibhausgase ins Spiel? Praktisch nirgendwo! Über dem Meer haben Treibhausgase praktisch keine Wirkung. Die Klimawissenschaft versucht nun, mit einer gewissen Verzweiflung, ihre Treibhausgas-Erzählung am Leben zu erhalten. Wie? Indem sie behauptet, dass dank der Treibhausgase in der Atmosphäre die Luft über den Ozeanen relativ wärmer sein wird und dass dies den Wärmefluss von den Ozeanen in die Luft mildern wird. Das ist die marginale Rolle, die dem CO<sub>2</sub> noch bleibt. Natürlich erwähnt der WMO-Bericht dies nicht, aber es ist die ultimative Konsequenz ihrer eigenen Beobachtungen.

## **Mängel**

Hinter der Darstellung der WMO verbergen sich jedoch noch weitere Schwachstellen. Sowohl die WMO als auch der IPCC behaupten, dass sie die Strahlungsbilanz der Erde mit hoher Genauigkeit messen können. Eine kürzlich veröffentlichte Studie einer Gruppe amerikanischer und australischer Forscher ([Pressemitteilung](#) hier bei Clintel), die sich speziell auf das ARGO-Bojen-Netzwerk konzentriert, stellt jedoch fest, dass die Unsicherheiten hinsichtlich der Strahlungsbilanz der Erde um den Faktor zehn größer sind als von der Klimagemeinschaft angegeben. Ihrer Ansicht nach bedeutet dies, dass Behauptungen wie „höchster Wert aller Zeiten“ und „beschleunigend“ völlig unbegründet sind (die Unsicherheiten lassen solche Behauptungen nicht zu). Sie weisen zudem darauf hin, dass die Satellitenmessungen der NASA (CERES) angepasst werden, um sie mit den Ergebnissen des ARGO-Netzwerks in Einklang zu bringen. Folglich handelt es sich nicht um voneinander unabhängige Messungen, die daher nicht als separate Belege für das Ungleichgewicht der Erde herangezogen werden können.

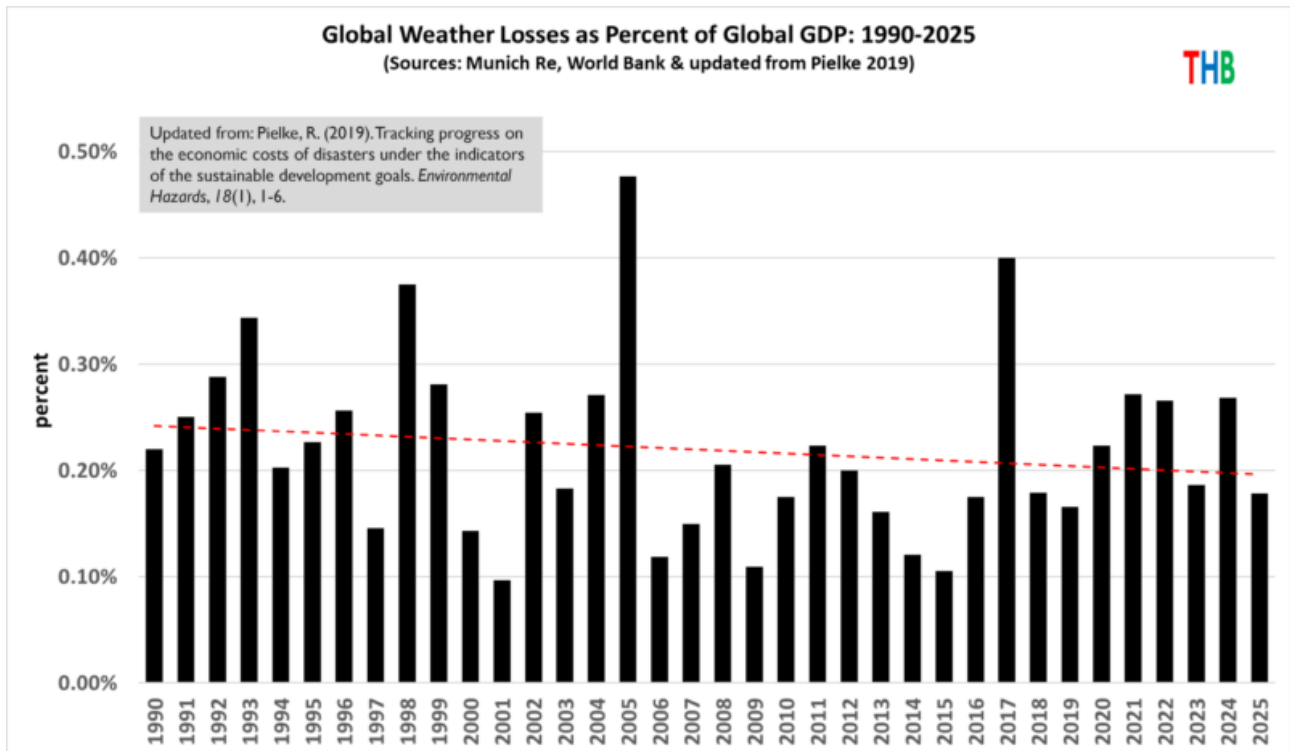
## **Extreme**

So wunderbar es auch ist, dass es diese Messkampagnen gibt (und sie müssen auf jeden Fall fortgesetzt werden), werfen die Messungen derzeit mehr Fragen auf als sie klare Antworten liefern. Und wenn es eine Erkenntnis gibt, die wir aus den letzten zwanzig Jahren der Messungen gewinnen können, dann ist es die, dass die Erde aus ungeklärten Gründen offenbar mehr Sonnenlicht zurückhält.

Es ist völlig fehl am Platz, die ungewissen Messungen der Strahlungsbilanz der Erde heranzuziehen, um zu behaupten, es sei fünf Minuten vor Mitternacht. Doch genau das tut die UNO (natürlich). „Der Zustand des globalen Klimas ist alarmierend. Der Planet Erde wird über seine Grenzen hinaus belastet. Jeder wichtige Klimaindikator blinkt rot“, sagte UN-Generalsekretär António Guterres.

Natürlich wird das Thema Extremwetter erneut aufgegriffen. „Im Alltag ist unser Wetter extremer geworden. Im Jahr 2025 forderten Hitzewellen,

Waldbrände, Dürren, tropische Wirbelstürme, Stürme und Überschwemmungen Tausende von Todesopfern, betrafen Millionen von Menschen und führten zu wirtschaftlichen Verlusten in Milliardenhöhe“, so Celeste Saulo. Das ist reine Desinformation seitens der WMO und der UNO. Ja, extremes Wetter hat im Jahr 2025 Schäden und Todesopfer verursacht, aber wie bereits veröffentlicht, ist die Zahl der Todesopfer durch extremes Wetter seit Jahrzehnten dramatisch rückläufig. Was die Schäden angeht, war 2025 ein unterdurchschnittliches Jahr, wie der amerikanische Forscher Roger Pielke Jr. auf seiner [Substack page](#) schreibt.



Schäden durch Extremwetter in Prozent des BIP. (Quelle: Roger Pielke Jr)

## Schäden

Im vergangenen Jahr beliefen sich die Schäden auf etwa 0,18 % des weltweiten BIP, was unter dem langfristigen Durchschnitt von 0,22 % und auch unter dem langfristigen Trend (rote gepunktete Linie) liegt. Pielke merkt zudem an, dass der weltweit größte Rückversicherer für diese Art von Schäden, die Münchener Rück, im vergangenen Jahr einen Gewinn von 6 Milliarden Dollar erzielte!

Eine konstante Temperatur sei für den Menschen am besten, sagt Frank Selten vom KNMI in den Schlussbemerkungen des Artikels in der Zeitung Trouw. Eine merkwürdige Beobachtung. Von Winter bis Sommer erleben die Menschen Temperaturschwankungen von mehreren zehn Grad. Sowohl in Oslo (Jahresdurchschnittstemperatur 7 Grad Celsius) als auch in Singapur (Jahresdurchschnittstemperatur 27 Grad Celsius) sind die Menschen durchaus in der Lage, ein erfülltes, langes und gesundes Leben zu

führen. Die Vorstellung, dass die Menschheit unter einer Erwärmung um ein oder zwei Grad leiden würde, ist ziemlich absurd.

*This article by **Marcel Crok** was published first in Dutch on [Indepen](#) on 31 March, 2026.*

## **Marcel Crok**

Marcel Crok ist ein niederländischer Wissenschaftsjournalist, der seit einem preisgekrönten [Artikel](#) über die berühmte „Hockeyschlägerkurve“ im Jahr 2005 hauptberuflich über die Klimadebatte und Klimapolitik schreibt. Er veröffentlichte zwei Bücher auf Niederländisch („[De Staat van het Klimaat](#)“ (Der Zustand des Klimas)) und war Mitautor des Buches „[Ecomodernisme](#)“ (Ecomodernismus). Zusammen mit dem britischen unabhängigen Forscher Nic Lewis verfasste er einen umfassenden Bericht über die Klimasensitivität mit dem Titel „A Sensitive Matter“. Er wurde von der niederländischen Regierung gebeten, als Fachgutachter für den IPCC-AR5-Bericht zu fungieren. Gemeinsam mit den niederländischen Klimainstituten KNMI und PBL [gründete](#) Crok die internationale Diskussionsplattform „[Climate Dialogue](#)“.

Im Jahr 2019 gründeten Crok und der emeritierte Professor Guus Berkhout die Clintel Foundation. Sie veröffentlichten die [World Climate Declaration](#), die inzwischen von über 2000 Wissenschaftlern und Experten unterzeichnet wurde. Zusammen mit Andy May und einem Team von Wissenschaftlern aus dem Clintel-Netzwerk wirkte Crok an dem [Buch](#) „The Frozen Climate Views of the IPCC“ mit und war dessen Herausgeber.

Link: <https://clintel.org/its-the-sun-stupid-gets-new-relevance/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE